

## 11-Punkte Programm

### für sichere Kitas im Herbst 2021 unter Coronabedingungen

Berlin, 7. August 2021

Seit nunmehr 1 ½ Jahren überschattet die Coronakrise alle gesellschaftlichen Bereiche. Auch Kindertagesstätten mit ihren Beschäftigten, den betreuten Kindern und deren Familien waren davon unmittelbar betroffen. Nun steht die Öffnung von Kitas und Schulen vor der Tür und es besteht Unsicherheit darüber, wie die neuen Corona-Varianten sich auch auf die Kitas auswirken werden und wie darauf zu reagieren ist. Der Blick in das Ausland zeigt leider, dass auch bei einer hohen Impfquote die Infektionen rapide ansteigen können. Für Berlin ist derzeit nicht davon auszugehen, dass die benötigten Impfquoten von 80-85% erreicht werden können. Demzufolge ist zu befürchten, dass auch in den Berliner Kitas das neue Virus viele Kinder und Beschäftigte infizieren und dementsprechend auch Familien betreffen wird, die gesundheitliche Risiken aufweisen. Falls die Politik vor dem Hintergrund der Abgeordnetenhaus- und Bundestagswahl von neuerlichen Einschränkungen absehen wird, sind im Ergebnis viele unregelte Kitaschließungen und negative gesundheitliche Folgen zu befürchten, letztlich auch zu Lasten vulnerabler Gruppen, wie behinderter und gesundheitlich beeinträchtigter Kinder.

Zwar sind viele Erzieher\*innen in Berlin geimpft, aber dies wird eine weitere Ausbreitung besonders der Deltavariante kaum verhindern können. Ein erkennbares Konzept von Seiten der Senatsverwaltung liegt derzeit nicht vor, weshalb zu befürchten ist, dass die Kitas wieder sich selbst überlassen bleiben. Wirksame Maßnahmen wie ein verstärkter Ausbau von Luftfilteranlagen ist bisher unterblieben. Die jetzt erst startende Testphase mit sog. „Lollitests“ ist zu begrüßen, kommt aber sehr spät und eine wirksame verbindliche Umsetzung ist unsicher. Zudem wird sich der bestehende Personalmangel in einer erneuten Drucksituation Herbst/Winter besonders gravierend auswirken.

Folgende **Voraussetzungen** sollten erfüllt sein, um den Kitabetrieb weiterhin in einem Umfang aufrechtzuerhalten, der gesellschaftlich und für die Bildung der Kinder wichtig und notwendig ist sowie eine stabile Öffnung ermöglicht:

1. Alle Beteiligten erkennen weiterhin die **Ernsthaftigkeit** der epidemischen Lage an und sind gewillt, notwendige Maßnahmen zu ergreifen, die eine weitere Ausbreitung der Covid-19-Infektion verhindern, insbesondere auch in Bezug auf besonders zu schützende Kinder und Familien.
2. Erzieher\*innen werden endlich in die **Entscheidungsprozesse** einbezogen. Die Schaffung eines Beirats Kita ist deshalb dringend erforderlich und löst informelle Beteiligungsprozesse ab.
3. **Klare nachvollziehbare Regelungen** entsprechend des Infektionsgeschehens, die transparent kommuniziert werden, um das Verhältnis zwischen Eltern und Erzieher\*innen nicht weiter zu belasten.
4. **Schnell-/Selbsttests/„Lollitests“** können eine geeignete Maßnahme zur Anwendung in den Kitas sein:  
⇒ Grundsätzlich werden allen Erzieher\*innen 2-3 mal pro Woche getestet,

# Landesverband sozialpädagogischer Fachkräfte Berlin e.V.

Berufsverband für Beschäftigte in Kindertagesstätten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

[kontakt@erziehverband.de](mailto:kontakt@erziehverband.de)

- ⇒ **positiv Getestete** und deren Kontaktpersonen sollten sich bis zur Abklärung umgehend in Selbstisolation begeben, damit eine weitere Ausbreitung gestoppt werden kann - das Resultat eines PCR-Tests muss am nächsten Tag vorliegen,
  - ⇒ **verpflichtende Selbsttests/„Lollitests“** o. ä. für Kinder und Familienangehörige.
5. Leistungsfähige **Raumluftfiltergeräte** jetzt: Für Kitas sinnvoll, da bei niedrigen Außentemperaturen eine Fensterlüftung wie in den Schulen bei kleinen Kindern nur begrenzt möglich ist. Umgehende Bereitstellung von Raumluftfiltergeräten (H14-HEPA-Filter) durch die Gesundheitsbehörde und die Kita-Träger. Information über die Möglichkeit der Beschaffung via „Gute Kita-Gesetz“.
6. **Safety first: Sicherheit steht an erster Stelle:**
- ⇒ Kinder und Beschäftigte mit (unspezifischen) **Erkältungssymptomen** oder Kontakten zu positiv getesteten Personen/Familienmitgliedern bzw. Verdachtsfällen, die im Zusammenhang mit Sars-Cov 2 stehen, können bis zur medizinischen Abklärung (negativer Test) die Gemeinschaftseinrichtungen nicht betreten (Beibehaltung der derzeitigen Regelung),
  - ⇒ bei Erkrankungen in einer oder mehreren Gruppen sollte eine frühzeitige reaktive Schließung der Einrichtung aufgrund des hohen Ausbreitungspotenzials der neuen SARS-CoV-2 Varianten verordnet werden, um eine weitere Ausbreitung innerhalb der Kita und in die betroffenen Familien zu verhindern. Eine umgehende Testung der gesamten Einrichtung ist sicherzustellen,
  - ⇒ nach einer Covid-19-Erkrankung ist ein ärztliches Attest für Kinder notwendig.
7. **Einheitliche Regelungen zur Quarantäne** in den Bezirken und schnelles konsequentes Handeln der Gesundheitsämter; feste Ansprechpartner\*innen in den Gesundheitsämtern. Telefonische Erreichbarkeit 24/7 der Behörden und Unterstützung bei akuten Problemen.
8. **Praxistaugliche, organisatorische Rahmenbedingungen**, um Kontakte und damit das Risiko einer Ansteckung effektiv reduzieren; bei einer sehr starken Ausbreitung des Virus ist zu prüfen, ob begrenzende Regelungen in Berlin zu treffen sind, um eine unregelmäßige Schließung der Kitas zu vermeiden. Hierzu können auch Wechselmodelle, Kleingruppen (max. 10 Personen), strikte Trennung von Gruppen und reduzierte Betreuungszeiten dienen, um so möglichst vielen Kindern einen Zugang zu Bildung und Betreuung zu ermöglichen. Ein Betreuungsangebot für Risikokinder oder Familien mit Angehörigen aus einer Risikogruppe wäre dann vorstellbar.
9. **Impfkampagne** weiterführen, um das noch nicht geimpfte Kitapersonal und Familien von der Notwendigkeit zu überzeugen; **Auffrischungsimpfung** zukünftig auch mit hoher Priorität für Kitapersonal und andere sozialpädagogische Fachkräfte (z. B. in Einrichtungen der Jugendhilfe) politisch einfordern.
10. Programm „**Stark trotz Corona**“ sieht derzeit keine relevante Förderung für Kitas vor. Hier müssen erheblich **mehr Personalressourcen** bereitgestellt werden und dies insbesondere auch vor dem Hintergrund eines grundsätzlichen strukturellen und qualitativen **Personalmangels** in Berlin von rund 12.000 Stellen in Kitas.
11. Zur **Entlastung** der Kitas werden **kitafremde Aufgaben**, z. B. medizinische Beurteilungen, durch medizinische Einrichtungen wie Kinderarztpraxen oder Amtsärzte übernommen; dies betrifft auch die Regelungen des Masernschutzgesetzes.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Überprüfung des Masernschutzes kann auch durch die Gesundheitsämter und andere staatlicher Institutionen gem. § 20 Absatz 9 Satz 2 IfSG durchgeführt werden.